



Badminton-

RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

7. Jahrgang

5. Oktober 1964

Nr. 10

Jugend-Nachwuchsturnier in Wuppertal:

Potthoff und von Schwedler siegten für Rot-Weiß

Über 100 Teilnehmer und spannende Spiele in vier Klassen

Für die BADMINTON-RUNDSCHAU berichtet Luise Schmitz

Wuppertal war der Austragungsort des Jugendnachwuchsturniers 1964. An dieser Stelle möchte ich dem Verein R/W Wuppertal für die Ausrichtung des Turniers herzlich danken.

Die Auslosung des Jugendnachwuchsturniers, welches 60 Jungen der Klasse A, 31 Mädchen Klasse A, 4 Schülerinnen und 9 Schüler umfaßte, fand an Ort und Stelle zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr morgens statt. Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Favoriten und Anwärter auf die zu vergebenden Titel.

Bei den Mädchen waren das die beiden Teilnehmerinnen Potthoff und Lütke, welche das Endspiel erreichten. Hier gab es ein wirklich gutes Spiel zu sehen. Sah es doch zuerst so aus, als ob Siegrid Lütke ihre Clubkameradin ganz sicher ausschalten wollte, so mußte man mit Erstaunen feststellen, daß die kleine Potthoff, auch „Mutz“ genannt, in den weiteren beiden Sätzen zeigte, wer zu kämpfen versteht. Mit 3:11, 11:7, 12:10 endete der Kampf zu Gunsten von „Mutz“. Dies war ein stolzer Erfolg für den Ausrichter R/W Wuppertal, zumal er auch noch im Jungen-Einzel den Endspielteilnehmer von Schwedler stellte, der auch gewann.

Hier sah es ebenfalls zunächst nach einem Sieg von Karl Weiland aus, jedoch im 2. Satz verlor er den Faden und von Schwedler nutzte dieses gut. Mit zehn Punkten Vorsprung riß er den 2. Satz an sich und es stand 1:1. Nach der wohlverdienten Pause ließ von Schwedler allerdings keinen Zweifel mehr aufkommen, wer der spätere Sieger sei. Er schien die größeren Kraftreserven zu haben und siegte verdient mit 4:15, 17:15, 15:8.

Im Schüler-Einzel gab es ein selten schönes Spiel zu sehen. Die Endspiel-Begegnung hieß Sonnenberg — Rößler (beide FC Langenfeld). Die Trickkiste wurde geöffnet und 3 Sätze lang konnten wir mit Wonne verfolgen, was eine Grundschule zu lehren vermag. Zu diesen beiden Nachwuchstalenten kann man nur gratulieren.

Der Kampf endete mit 12:15, 15:8, 15:7 für Sonnenberg. Das Schülerinnen-Endspiel lieferten uns Erlmann (TuS Velmede-Bestwig) gegen Herweg (WMTV Solingen). 11:6, 11:6 war das Ergebnis für Erlmann.

Oberliga:

Am 20. 9. 1964 spielten:

Kölner FC — 1. BV Mülheim 3:5
 1. DBC Bonn — STC Solingen 7:1
 VfL Bochum — 1. BSC Bottrop 8:0
 Krefelder BC — Merscheider TV 4:4

Am 27. 9. 1964 spielten:

1. BC Beuel — Kölner FC 5:3
 STC Solingen — VfL Bochum 6:2
 1. BSC Bottrop — Krefelder BC 6:2
 1. BV Mülheim — 1. DBC Bonn verlegt

Tabellenstand:

1. DBC Bonn	1	7:1	2:0
1. BV Mülheim	1	5:3	2:0
1. BC Beuel	1	5:3	2:0
VfL Bochum	2	10:6	2:2
STC Solingen	2	7:9	2:2
1. BSC Bottrop	2	6:10	2:2
Merscheider TV	1	4:4	1:1
Krefelder BC	2	6:10	1:3
Kölner FC	2	6:10	0:4

Liga Nord I:

Am 20. 9. 1964 spielten:

1. BC Bocholt — 1. BV Mülheim II 4:3
 1. Essener BC — BSV Gelsenkirchen 5:3
 FBC Marl — PSV Buer 8:0
 OSC Werden — G/W Wesel 3:5

Tabellenstand:

FBC Marl	1	16:2	8:0	2:0
1. Essener BC	1	11:7	5:3	2:0
G/W Wesel	1	10:7	5:3	2:0
1. BC Bocholt	1	10:7	4:3	2:0
1. BV Mülheim II	1	7:10	3:4	0:2
OSC Werden	1	7:10	3:5	0:2
BSV Gelsenkirchen	1	7:11	3:5	0:2
PSV Buer	1	2:16	0:8	0:2

Liga Süd I:

Am 20. 9. 1964 spielten:

BC Burg I — DJK Solingen I 2:6
 TV Ohligs I — OSC Düsseldorf I 6:2
 BC Düsseldorf I — S/W Düsseldorf I 7:1
 BSG Kieserling & Albrecht I — Tgd. Lennep I 3:5

Tabellenstand:

BC Düsseldorf I	1	14:3	7:1	2:0
DJK Solingen I	1	13:4	6:2	2:0
TV Ohligs I	1	13:7	6:2	2:0
Tgd. Lennep I	1	12:6	5:3	2:0
BSG Kies. & Albrecht I	1	6:12	3:5	0:2
OSC Düsseldorf I	1	7:13	2:6	0:2
BC Burg I	1	4:13	2:6	0:2
S/W Düsseldorf I	1	3:14	1:7	0:2

Mittwoch, 21. Oktober 1964

Schützenburg Solingen

Badminton-Länderspiel

DEUTSCHLAND - WALES

Aus dem Inhalt:

Jugend-Nachwuchsturnier	S. 1
Jugend siegte in Obertraun	S. 2
Der Leser hat das Wort	S. 2
Ranglistenturnier Gelsenkirchen	S. 3, 4
Von den Vereinen	S. 4, 5, 6
Amtliche Nachrichten	S. 7, 8

Deutsche Jugend siegte in Obertraun

Gudrun Zibold berichtet vom internationalen Jugend-Turnier

OBERTRAUN. — Die deutsche Jugend-Nationalmannschaft war eine Woche lang Gast des OBV in Obertraun. Sie gewann sämtliche Spiele gegen die Vertretungen aus Holland, der Schweiz und Österreich (Österreich stellte 2 Mannschaften und 1 Juniorenmannschaft, die außer Konkurrenz startete) und errang Turniersieg und den wunderschönen Kristallpokal. Es wurden jeweils 10 Spiele ausgetragen: 3 Jungen-Einzel, 2 Jungen-Doppel, 3 Mixed, 1 Mädchen-Einzel und ein Mädchen-Doppel.

Das Endergebnis:

1. Deutschland
2. Österreich (Junioren außer Konkurrenz)
3. Holland
4. Österreich I
5. Österreich II
6. Schweiz

Unsere große Reise begann auf dem Kölner Hauptbahnhof. Rita Rhefus, Ullrich v. Schwedler, Karl-Heinz Garbers, Günther Schwarz und ich trafen uns Samstagabend um 21.30 Uhr mit unserer Begleiterin „Mami“ Zibold in der Bahnhofsgaststätte. Die drei Beueler Marieluise Wackerow, Roland Maywald und Manfred Merz stiegen erst in Beuel in den „Dalmatien-Express“, und unser „Vati“ Schröder stieg in Mainz bei uns ein.

Nach zweimaligem Umsteigen trafen wir kurz nach 14.30 Uhr in Obertraun ein. Am Bahnhof erwarteten uns unsere österreichischen Gastgeber mit einem Autobus. Als wir in der Sporthochschule ankamen, meinte es Petrus gut mit uns und zeigte uns die herrliche Landschaft rings um die Bundessportschule in strahlendem Sonnenschein. Leider blieb das Wetter nicht so, denn in den nächsten Tagen regnete es ununterbrochen. Erst in den letzten 3 Tagen unseres Aufenthaltes war der Himmel wieder wolkenlos.

Spiele nicht die Hauptsache

Die Länderkämpfe nahmen jeweils nur die Hälfte des Tages in Anspruch und sie waren, wie wir alle bald feststellten, bei weitem nicht die Hauptsache bei diesem Jugend-Meeting. Vielmehr überwältigte uns das Gefühl, daß wir eine große Familie waren und alle zusammengehörten, obwohl wir uns fast alle zum 1. Mal sahen.

Dank der hervorragenden Übersicht und Organisation der österreichischen Funktionäre lernten wir uns außerhalb des Spielfeldes auf Wanderungen, Höhlen- und Salzbergwerksbesichtigungen, Volkstums- und Tanzabenden noch besser kennen. Unsere Spiele wurden größtenteils vormittags ausgetragen.

Leider bereiteten uns die Lichtverhältnisse am Tage in der Halle einige Schwierigkeiten. Daran und an den — für die Hallenverhältnisse — viel zu schnellen Carlton-Plastikbällen lag es, daß nur wenige wirklich schöne Spiele zustande kamen.

Die Turnierleitung hatte die Spiele so gelegt, daß am Freitag — dem letzten Tag — die Mannschaften gegeneinander kamen, die ungefähr gleichstark waren. Die spannendsten Spiele fanden also am Freitag statt.

Unser Gegner war Holland, den wir nach spannenden Spielen (fast alles 3-Satz-Kämpfe) mit 6:4 besiegten. So hatten wir das unbefriedigende 4:4 des Vorjahres wieder gutgemacht.

● Daß uns der Abschied nach der gemeinsam verbrachten Woche sehr schwer fiel, ist verständlich und auf dem Bahnhof rollten sogar einige Tränen.

In Salzburg hielt „Vati“ Schröder für uns noch eine großartige Überraschung bereit, er lud uns in den 14. Stock des feudalen, neuerbauten Europa-Hotels zum Abschiedessen ein. Von dort oben bleibt uns unvergeßlich der Blick über das nächtlich beleuchtete Salzburg. Für dieses schöne Erlebnis waren wir Herrn Schröder besonders dankbar.

Der LESER hat das Wort

„A-Spieler, B-Spieler — Klassifizierung oder Farce?“

Da gab es im September in Gelsenkirchen ein DBV-Ranglisten-Turnier. Dieses Turnier wurde in 2 Klassen, A und B, ausgetragen. Die Ausschreibung enthielt den vagen Hinweis, daß man unter Klasse A hierzulande Oberliga- und Ligaspieler zu verstehen hätte und das „mindere“ Volk aus Bezirken und Kreisen in die B-Klasse gehöre. So gut, so recht, insbesondere, wenn man weiß, daß eine ähnliche Klassifizierung in Europa üblich ist.

Das Meldeergebnis übertraf alle Erwartungen! Man sah's am strahlenden Gesicht des Turnierleiters, daß die Kasse stimmte. Wenn auch eine 4-Felder-Halle für solch ein Mammut-Turnier offensichtlich nicht ausreicht, so kommt man doch nicht umhin, der Ein-Mann-Organisation des Veranstalters ein volles Lob zu zollen. Außerdem verfügen Turnierspieler über ausreichendes Sitzfleisch, die zumeist langen Spielpausen bestens überstehen zu können.

Nicht mit den Gepflogenheiten des Gelsenkirchener Turniers vertraute Clubs — oder sind es die Gepflogenheiten des DBV-Spielausschusses? — meldeten nun ihre Liga- und Oberligaspieler in der A-Klasse und die übrigen in B. Mancher Erblassen zeigte sich jedoch auf B-Klasse-Gesichtern, als man die Auslosung studierte: Fand man doch da sehr imposante Namen von Teilnehmern, die schon seit Jahr und Tag in der höchsten Spielklasse dominieren! Ob da Einer dran gedreht hatte ??? Erkundigungen bei der Turnierleitung ergaben, daß die Auslosung Sache des DBV-Spielausschusses gewesen sei, weil es sich ja um ein Ranglistenturnier handelte. Und in diesem Gremium soll — ich betone soll! — man der Ansicht sein, daß es ohne weiteres für einen Oberligaspieler möglich sei, in der B-Klasse zu melden, wenn er der Ansicht ist, daß seine Spielstärke für die A-Klasse nicht ausreicht!

Das darf doch wohl nicht wahr sein! Welcher gute Bezirksklassen-Mann wird dann noch einmal in einem B-Klassen-Turnier melden? Wir wollen uns doch nichts vormachen: Wenn man für ein B-Klassen-Turnier meldet, erwartet man doch in etwa gleichwertige Gegner, d. h. man rechnet sich eine wenn auch nur kleine Chance aus. Die an sich recht hübsche theoretische olympische These „Dabeisein ist Alles“ ist heute nun wirklich nicht mehr ausreichend, einen Hund hinter dem Ofen hervor zu locken! Und nach meiner Meinung zu Recht!

Das Streben nach dem Sieg oder einem guten Platz ist doch eine gute Sache, die man nur unterstützen und fördern kann. Mit der „Schmapsidee“, in der B-Klasse auch ausgesprochene Spitzenspieler auftreten zu lassen, ist dieser guten Sache wohl kaum gedient! Die Resultate des Gelsenkirchener Turniers beweisen es! Ich bin sicher — und ich persönlich würde es sogar sehr begrüßen! — daß mancher B-Klasse-Spieler in Zukunft reifliche Überlegungen anstellt, ob er zu einem Turnier melden soll, wenn nicht ein für alle Male endlich einmal von oben herunter festgestellt wird, wer nun wo meldeberechtigt ist!

Es gibt dabei eigentlich nur eine Lösung: Zur B-Klasse zählen alle Bezirks- und Kreisklasse-Leute, während Spieler, die einer Liga- oder Oberliga-Mannschaft angehören, nur in der A-Klasse melden dürfen. Wenn die sich dort nicht stark genug fühlen, sollen sie eben zu Hause bleiben!

Manfred Fischer (Köln)

WIR LIEFERN PROMPT!

Badminton-Bekleidung- und Schuhe
RSL-Bälle-Turniernetze
Badminton-Rahmen
Besaitungen – Reparaturen kurzfristig!

SPORT-WIEBER

Düsseldorfs INTERSPORT-Fachgeschäft
Breite Straße 5 Tel. 10621
Bitte ausführliche Preisliste anfordern.

Bitte berücksichtigen

Sie bei Ihrem Einkauf unsere

INSERENTEN!

Turnier der Superlative in Gelsenkirchen

Wanderpreis für Besken / Hau

Sonderbericht der **BADMINTON-RUNDSCHAU** von Heinz Weinhold

Turnier der Superlative! Das vom VfB-Gelsenkirchen am 12./13. September in Gelsenkirchen ausgerichtete 6. bundesoffene Badminton Turnier um den Wanderpreis der Stadt Gelsenkirchen 1964, welches im zweiten Jahre gleichzeitig als Ranglisten-Wertungsturnier des Deutschen Badminton Verbandes lief, verdiente mit Recht diese Bezeichnung.

In der A- und B-Klasse zusammen hatten 102 Teilnehmer aus Berlin, München, Hamburg, Wiesbaden, Hannover, Braunschweig, Kassel, Köln, Bonn, Dortmund, Beuel, Essen, Solingen, Bochum, Wesseling, Bielefeld, Bottrop, Krefeld, Marl, Merscheid, Rheinhausen und Gelsenkirchen, also aus dem gesamten Bundesgebiet gemeldet.

Mit dem Deutschen Meister Bochow aus Braunschweig, den Berlinern de Haas und Rathgeber; Beinvoogl, Betz und Ledderhos aus München, sowie Jendroska und Wulff aus Nordrhein-Westfalen waren bei den Herren und bei den Damen mit der Deutschen Vizemeisterin Gerda Schumacher aus Bonn, den Damen Filpe aus Wiesbaden, Verhoefen aus München, Peruckher aus Berlin, Hau, Schäfers und Hawig aus Nordrhein-Westfalen die gesamte deutsche Spitzenklasse am Start.

Die Deutsche Meisterin, Frl. Latz ließ sich entschuldigen, da sie zur Zeit des Turniers im Urlaub weilte. Der Münchener Ledderhos konnte wegen einer Beinverletzung trotz Meldung nicht antreten.

Dieses starke Teilnehmerfeld prägte auch die sportliche Atmosphäre der Veranstaltung. In der festlich geschmückten Halle der Bezirkssportanlage in Gelsenkirchen erlebten sich spannende Kämpfe ab, welche in ihrer Leistungsstärke durchaus neben den Deutschen Meisterschaften bestehen konnten. Die Tatsache der vielen Drei-Satz-Kämpfe spricht für sich.

Während in der B-Klasse mit dem Ehepaar Schäfer aus Mülheim und der Paarung Frl. Krischik und Herr Skorzyk aus Gelsenkirchen die Sieger feststanden, war in der A-Klasse alles offen.

Bochow unterlag Beinvoogl

So unterlag im Herren-Einzel Bochow, welcher de Haas in drei Sätzen ausgeschaltet hatte und über Lösche zum Semifinale der Hauptrunde vorstoßen konnte, überraschend in drei Sätzen mit 14:15, 15:4, 4:15 gegen Beinvoogl. Bochow mußte sich nunmehr in der Trostrunde des doppelten KO-Systems gegen Betz wehren, dem er gleichfalls mit 12:15 und 14:17 unterlag und damit ausschied. Die Endspielgegner im Herren-Einzel der A-Klasse hießen somit Beinvoogl gegen Betz (beide München). Sieger wurde klar mit 15:5 und 15:6 Beinvoogl (MTV München).

Hervorzuheben wäre noch das gute Abschneiden des Mülheimers Lösche, der sich als Nachwuchsspieler unter die letzten vier der Hauptrunde vorspielte und in der Trostrunde mit 12:15 und 14:17 knapp gegen den Endspielteilnehmer Betz unterlag.

Schumacher unterlag Hau zweimal

Bei den Damen unterlag Frl. Schumacher überraschend eindeutig der späteren Siegerin Frl. Hau mit 5:11 und 2:11 in der 2. Runde. Damit war Frl. Schumacher jedoch unter die letzten 8 gekommen und konnte ihre Chance in der Trostrunde wahrnehmen. Hier steigerte sich Frl. Schumacher

und schlug Frl. Peruckherr mit 11:3 und 11:7, anschließend Frl. Verhoefen mit 11:8 und 11:5 sowie Frl. A. Schäfers in drei harten Sätzen mit 11:12, 12:9 und 11:4. Damit stand Frl. Schumacher im Endspiel wiederum Frl. Hau gegenüber. Nur wer das kräfteaubende Durchkämpfen in der Trostrunde des doppelten KO-Systems aus eigener Erfahrung kennt, kann eine solche Leistung würdigen. Jeder Endspielteilnehmer muß, wenn er über die Trostrunde ins Endspiel gelangt, vier Spiele mehr durchstehen als die Endspielteilnehmer der Hauptrunde. Eine Leistung, wie sie selbst bei den nationalen und internationalen Deutschen Meisterschaften nicht gefordert wird.

Umso positiver ist das Endspiel des Damen-Einzel der A-Klasse zu werten, in welchem Frl. Schumacher gegen Frl. Hau knapp mit drei Sätzen 10:12, 12:11 und 8:11 unterlag. Beide Damen kämpften im wahrsten Sinne des Wortes bis zum „umfallen“.

Im Mixed, welches aus Zeitgründen nur im einfachen KO-System ausgespielt wurde, gelangten Lösche/Dittberner mit 3:15, 15:12 und 15:12 über Wulff/Burkhardt ins Endspiel, wo sie gegen de Haas/Simon, welche sich im Semifinale über Besken/Hau mit 15:8 und 15:10 hinwegsetzten, antreten mußten. In einem gleichfalls kampfbetonten, harten Drei-Satz-Spiel erkämpften sich de Haas/Simon (BSC-Rehberge Berlin) mit 9:15, 15:11 und 15:11 den Sieg in dieser Disziplin.

Insgesamt waren 148 Spiele auf 4 Spielfeldern und zwar 87 Spiele in der A-Klasse und 61 Spiele in der B-Klasse zu absolvieren. Davon wurden 42! Spiele erst im dritten Satz entschieden.

Die Ergebnisse im einzelnen:

A-Klasse

Sieger im **Herren-Einzel**: Beinvoogl (München) mit 15:5 und 15:10 über Betz (München).

Sieger im **Damen-Einzel**: Frl. Hau (Merscheid) mit 12:10, 11:12, 11:8 über Frl. Schumacher (Bonn).

Sieger im **Mixed**: de Haas/Simon (Berlin) mit 9:15, 15:11, 15:11 über Besken/Hau (Merscheid).

Sieger in der Gesamtwertung und Erringer des Wanderpreises für 1964:

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 1. Besken/Hau (Merscheid) | mit 12 Punkten |
| 2. Beinvoogl/Hawig (Mün./Beuel) | mit 12 Punkten |
| 3. Lösche/Dittberner (Mülheim) | mit 11 Punkten |
| 4. de Haas/Simon (Berlin) | mit 11 Punkten |

Ranglistenwertung:

Herren:

1. Beinvoogl (München); 2. Betz (München); 3. Bochow (Braunschweig); 4. Lösche (Mülheim); 5. de Haas (Berlin); 6. Huyskens (Bonn); 7. Wulff (Bochum); 8. Jendroska (Bottrop).

Damen:

1. Hau (Merscheid); 2. Schumacher (Bonn); 3. A. Schäfers (Verberg); 4. Filpe (Wiesbaden); 5. Verhoefen (München); 6. Burkhardt (Bochum); 7. Peruckherr (Berlin); 8. Hawig (Beuel).

(Fortsetzung Seite 4)

Auch in der neuen Saison

übersenden wir unseren Kunden kostenlos für jede Mannschaft, die zu den Rundenspielen gemeldet ist, einen Spielberichtsblock.

Fordern Sie bitte zusammen mit Ihrem nächsten Auftrag die entsprechende Anzahl an.

Unsere Neue Preisliste erscheint Mitte Oktober d. J.

Fred Haas

Spezialhaus für den Badminton-Sport

6202 WIESBADEN-BIEBRICH · RATHAUSSTR. 49

(Fortsetzung von Seite 3)

Mixed:

1. de Haas/Simon (Berlin); 2. Lösche/Dittberner (Mülheim); 3. Wulff/Burkhardt (Bochum); 4. Besken/Hau (Merscheid).

B-Klasse

Sieger im **Herren-Einzel**: H. Schäfer (Mülheim) mit 15:9 und 15:3 über Wagner (Bottrop).

Sieger im **Damen-Einzel**: U. Krischik (Gelsenkirchen) mit 11:5 und 11:5 über K. Schäfer (Mülheim).

Sieger im **Mixed**: Auer/Schäfers (Mülheim) mit 15:11 und 15:6 über Schäfer/Schäfer (Mülheim).

Sieger in der Gesamtwertung der B-Klasse wurden mit:

- | | |
|---|----------------|
| 21 Punkten von 24 erreichbaren Punkten Schäfer/Schäfer (Mülheim). | |
| 2. Skorzyk/Krischik (Gelsenk.) | mit 14 Punkten |
| 3. Auer/Schäfer (Mülheim) | mit 11 Punkten |
| 4. Zenker/Teebrügge (Wesseling) | mit 10 Punkten |

Von den Vereinen Ausschreibung

des „Karl Schulz Gedächtnis-Turnieres“
4. Langenfelder Jugendturnier

1. Ausrichter: Federball-Club Langenfeld 1954 EV.
2. Austragungsort: Mädchen: Halle Fahlerweg und Pestalozzistraße.
Jungen: Halle Fahlerweg und Pestalozzistraße.
3. Startberechtigt: Jugendliche eines dem BLV/NRW angeschlossenen Vereines, die am 1. 9. 1964 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und einen gültigen Spielerpaß besitzen.
4. Disziplin: nur Einzelspiele.
5. Meldegebühr: DM 1,50 pro Teilnehmer.
Die Spieler tragen die Ballkosten für die Spiele selbst. Bälle (RCL Service) können zum Preise von DM 1,20 bei der Turnierleitung gekauft werden. Die Bälle für die Endspiele stellt der Ausrichter. Die Meldegebühr ist mit der Meldung fällig und an die Anschrift des Vereins zu senden. Bei Nichtantreten eines Spielers

erfolgt keine Rückerstattung der Meldegebühr.

6. Meldeschluß: 17. Oktober 1964 (Poststempel).
7. Austragungstermin: 25. Oktober 1964, Beginn: 9.00 Uhr.
8. Auslosung: erfolgt am Donnerstag, den 22. 10. 1964, 20 Uhr (öffentlich).

9. Spielsystem: gespielt wird nach dem einfachen KO-System unter Anwendung der amtlichen Turnierregeln des DBV.

Ist die Teilnehmerzahl hoch, dann behält sich die Turnierleitung das Recht vor, pro Spiel nur einen Satz bis 21 Punkte spielen zu lassen.

Ist die Teilnehmerzahl niedrig, entscheidet die Turnierleitung, ob das Doppelte KO-System angewandt wird.

10. Preise: Die ersten drei Plazierten erhalten eine Urkunde, der Sieger wird Inhaber eines Ewigen Wanderpreises für ein Jahr, der immer in Besitze des FC Langenfeld bleibt. — Nähere Einzelheiten enthalten die Pokalbestimmungen. Die Siegerehrung erfolgt nach den Endspielen.

11. Turnierleitung: Karlheinz Schulz — Ulli Staack.

- 12a. Turnierausschuß: Udo Schumacher, Volker Schwarwächter, Hubert Roggenbuck, Lothar Roggenbuck.

- b) Oberschiedsrichter: wird in den Hallen bekanntgegeben.

13. Fahrt- und Verpflegungskosten: tragen die Teilnehmer selbst.

14. Spielbereitschaft: Alle Teilnehmer müssen zu Beginn der Spiele spielbereit sein. Die Spielpaarungen werden 5 Minuten vor Beginn ausgerufen. Der 2. Aufruf erfolgt 5 Minuten später. Wer dann nicht spielbereit ist, hat das Spiel kampflos verloren.

15. Schiedsrichter: Jeder Spieler hat sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

16. Spielerpässe: werden vor Beginn des Turnieres geprüft.

17. Bedingungen: wenn die Bedingungen oder Voraussetzungen der Punkte 3, 5, 6 und 15 nicht erfüllt sind, ist eine Teilnahme bzw. für Punkt 15 ein Weiterspielen nicht mehr möglich.

18. Allgemeines: die Spieler haben in weißer, sportgerechter Kleidung anzutreten. Die Teilnehmer treffen spätestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn in der Halle ein.

gez. Schmitt, 1. Vorsitzender

Die Hallen sind zu erreichen wie folgt:

Halle Fahlerweg: Autobahn-Abfahrt Langenfeld — Hardt Solingerstraße — Richratherstraße. — **Bundesbahn:** Langenfeld Rhld. — Bahnhofstraße — Hauptstraße. — **Autobus bis Immigrath-Dreieck.**

Halle Pestalozzistraße: Autobahn-Abfahrt Langenfeld — Hardt — Solingerstraße — Hauptstraße — Freiherr v. Steinstraße. — **Bundesbahn:** Langenfeld Rhld. — Bahnhofstraße — Hauptstraße — Schulstraße.

Essener Stadtmeisterschaften 1964

Mit 73 Meldungen gab es bei den 5. Essener Stadtmeisterschaften, die im Rahmen des Stadtwaldfestes ausgetragen wurden, eine gute Beteiligung. Für die Durchführung zeichnete diesmal der BC Rot-Weiß Borbeck verantwortlich.

Senioren: Im ersten Finalspiel (Damen-Einzel) standen sich Karin Hubach und Uschi Reinecke (beide OSC Werden) gegenüber. Nach hartem Kampf und drei Sätzen gewann FrI. Hubach mit 7:11, 11:8, 12:10. Dieses Ergebnis spricht für die Ausgeglichenheit des Spiels. — Das Damen-Doppel konnten Hubach/Reinecke gegen Brühl/Rütten (Post SV) klar 15:1, 15:7 für sich entscheiden und damit den 2. Titel für Werden erringen. — Hart umkämpft war das Mixed. Ins Endspiel waren Tetenberg/Reinecke (OSC Werden) und Landers/Langhoff (1. Essener BC) gekommen. Mit 15:10, 15:7 verteidigten Landers—Langhoff ihren Titel erfolgreich. — Dasselbe schaffte Volker Bärschneider (1. EBC) im Herren-Einzel nicht. Jürgen Becker (Rot-Weiß Borbeck) wurde neuer Stadtmeister durch einen 15:8, 15:12-Erfolg. — Den letzten Titel bei den Senioren gewannen Landers/Kaluza (1. EBC), die ehemaligen Landesmeister von NRW, die ihren Gegnern, Tetenberg/Oberem (OSC Werden), an Erfahrung sichtlich überlegen waren, überraschend sicher mit 15:5, 15:0.

Jugend: Auch hier gab es einen Zweikampf zwischen dem OSC Werden und 1. Essener BC. Drei Titel für Werden, zwei für die Essener. Im Jungen-Einzel verteidigte Mi-

chael Korten (OSC) seinen Titel erfolgreich gegen seinen Klubkameraden Peter: 15:4, 8:15, 17:15 hieß das knappe Ergebnis. — Auch das Mädchen-Endspiel ging über drei Sätze. Erika Markmann (OSC) gewann schließlich gegen Frl. Meier (1. EBC) 11:3, 8:11, 11:8. — Den dritten Werde-ner Sieg gab es im Jungen-Doppel durch Kliem/Roessing gegen Barnbeck/Ungemach (Siemens) mit 15:10, 15:3. — Dann folgten zwei Siege des 1. EBC. Im Mädchen-Doppel durch Meier/Schröter und im Mixed durch Wentland/Meier.

Schüler: Es siegten im Jungen Einzel: Baltés (OSC Werden), Mädchen-Einzel: Prosswimmer (1. Essener BC), Jungen-Doppel: Baltés/Schäfer (OSC Werden), Mädchen-Doppel: Prosswimmer/Claff (1. Essener BC) und Mixed: Baltés/van Nahl (OSC Werden).

Altersklasse: Hier gewann das Ehepaar Langhoff) 1. Essener BC) alle Entscheidungen. Sie wurden „unterstützt“ von Herrn Kaiser im Herren-Doppel und Frau Knipp-schildt im Damen-Doppel.

In der Vereinswertung für das Stadtwaldfest ging der 1. Essener BC als Sieger hervor. Mit 165 Punkten siegten die Essener vor dem OSC Werden (142 Punkte) und dem BC Rot-Weiß Borbeck. Gewertet wurde wie folgt: Für jeden gemeldeten Teilnehmer bekam der Verein einen Punkt, bei Gewinn eines Satzes einen weiteren, jedoch höchstens zwei für ein Spiel.

J. B.

10 Jahre 1. Osterfelder Badminton-Club

Am 21. August 1964 konnte der 1. Osterfelder Badminton-Club auf das 10-jährige Bestehen seines Vereins zurückblicken. Aus diesem Anlaß gab es einige Sonderveranstaltungen und natürlich einen Festabend.

Am 23. 8. fuhr die Mitglieder des Vereins zu einer Tagesfahrt ins Blaue. Man vergnügte sich beim Kegeln und Schießen und konnte dabei schöne Preise gewinnen. Den Abschluß bildete ein Tanzabend.

Die eigentliche Feier fand am 29. 8. statt. Am Samstagnachmittag gab es in der Turnhalle des 1. Osterfelder BC eine sportliche Veranstaltung, die für den Badmintonsport eine echte Werbung war. Nicht nur die gute Besetzung der Spiele, sondern vor allem der gute Besuch der Veranstaltung ließen erkennen, daß diese Sportart im Oberhausener Raum immer mehr Anhänger findet.

Im Herren-Einzel gab es zwischen dem Deutschen Meister von 1962, K. Jendroska (1. BSC Bottrop) und dem Mülheimer Schäfer eine schöne Partie. Schäfer war für seinen verletzten Vereinskameraden Kucki eingesprungen. Er war aber kein Ersatzmann, denn er schlug den Deutschen Meister in zwei Sätzen (15:8 und 15:12).

Im Herren-Doppel gab es ebenfalls ein schönes Match zwischen Jendroska/Larisch (1. BSC Bottrop) und Landesmeister Kucki/Lösche (1. BV Mülheim). Den ersten Satz gewannen die Bottroper, mußten aber die folgenden Sätze an die besseren Mülheimer abgeben. (10:15, 15:4, 15:12). Das Mixed war eine sichere Beute von Ehsling/Kanarski (Fortuna Oberhausen) über Rahn/Dönnhoff (1. Osterfelder BC). Mit 15:12 und 15:7 blieben die Oberhausener vorn.

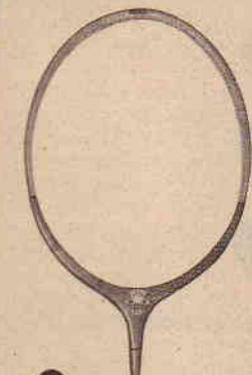
Die siegreichen Spieler erhielten als Anerkennung jeweils einen Silberpokal.

Nach den sportlichen Leckerbissen gab es dann am Abend im Vereinslokal die eigentliche Feier. Vorsitzender H. Boldt konnte eine stattliche Anzahl Besucher begrüßen und war erfreut über die große Anteilnahme beim 10. Geburtstag seines Vereins. Für den Stadtsportbund überbrachte Günther Hackmann Grüße und Glückwünsche. Es gab Blumen über Blumen für das „Geburtstagskind“.

Horst Boldt, der seit 10 Jahren an der Spitze des Vereins steht, erhielt für seine Verdienste einen Silberbecher mit Widmung überreicht.

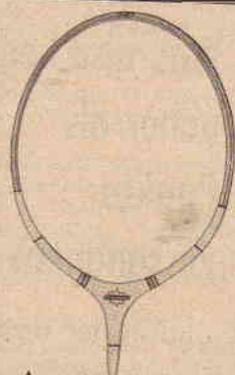
Der BLV überbrachte nachträglich zum Jubiläum einen Wimpel mit den herzlichsten Glückwünschen.

DIE VIER ASSE DER BSI



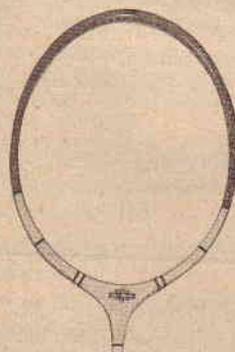
BSI 41.40

PRINZESS



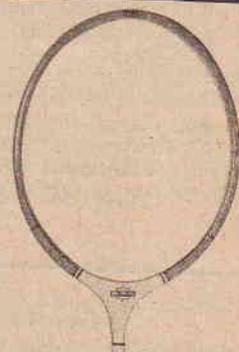
BSI 37.20

SHOOTING STAR



BSI 26.85

STARLETT



BSI 19.80

PRIMA

BADMINTON-SPORT-INTERNATIONAL

BSI

H. H. SCHMIDT & CO. · SOLINGEN-WALD

**BC Schwarz-Weiß Düsseldorf I gegen
PSV Grün-Weiß Frankfurt I 6:2**

Vor Beginn der Meisterschaftsspiele machten die Schwarz-Weißen so etwas ähnliches wie eine Generalprobe. Sie hatten sich Gäste vom Main eingeladen und kreuzten mit dem hessischen Landesligisten PSV Grün-Weiß Frankfurt die Schläger. Beide Einheiten tragen wegen der noch bestehenden Urlaubszeit mit Ersatz an. Trotzdem gab es schöne und spannende Kämpfe, wovon alleine vier Dreisatz-Spiele Zeugnis ablegen. Die Ergebnisse im einzelnen (Schwarz-Weiß zuerst genannt):

1. HD: Lang/Hluchan — Rohmeger/Weniger 15:10, 18:13.
2. HD: Legros/Schnieke — Bischoff/Fritzel 15:8, 15:12.

DD: Fuchs/S. Ziebold — Knorz/Hahn 15:10, 15:4.

1. HE: Lothar Lang — Jörg Weniger 11:5, 16:18, 11:6.

2. HE: Wolfgang Hluchan — Peter Arnold 15:9, 17:18, 15:10.

DE: Margret Fuchs — Karin Knorz 11:9, 11:1.

3. HE: Welf Schnieke — Gerd Bucher 15:10, 8:15, 8:15.

Mixed: Legros/S. Ziebold — Arnold/Knorz 12:15, 15:10, 11:15.

Es braucht wohl kaum erwähnt werden, daß zwischen den Spielern der Main-Metropole und den unsrigen von Anfang an ein sehr kameradschaftliches Verhältnis bestand und dieses nach alter schwarz-weißer Sitte im „Blauen Bock“ seinen Höhepunkt erreichte — auch ohne Otto Höpfner.

Im Frühjahr dürfte das Rückspiel in Frankfurt fällig sein. —

Erschrocken erhielten wir Nachricht vom Ableben unseres Sportkameraden

Friedrich-Wilhelm Eiermann

Noch vor wenigen Monaten stand er mitten unter uns, ehe er jetzt, wenige Tage vor Vollendung seines 22. Lebensjahres, für immer von uns ging. Wir verneigen uns vor dem Toten, dessen Gesinnung und Sportlichkeit beispielhaft für uns war.

**Ballspielverein Bad Oeynhausen e. V.
von 1908 — Abtlg. Badminton**

3 Lehrgänge im Bezirk Nord I

Im Bezirk Nord I fanden im Juni, Juli und September drei Grundspielerlehrgänge statt die alle in Bottrop durchgeführt wurden. Das Interesse der angeschriebenen Vereine war sehr unterschiedlich. Während einige Vereine mehrere Teilnehmer schickten hielten es andere nicht einmal für nötig auf die Einladung zu antworten. Diese Vereine werden in Zukunft vom Bezirksausschuß bei Lehrgängen nicht mehr berücksichtigt.

Die Verpflichtung der Trainer war für alle Lehrgänge sehr schwierig 3 x stellte sich Sportkamerad Kurt Jendroska und je 1 x die Sportkameraden Alfred Unruh, Harald Bahs-mann und Heinz Waldner zur Verfügung. Ihnen nochmals herzlichen Dank seitens des Bezirksausschusses.

Das Interesse der Teilnehmer war groß, wenn auch einige es vorzogen, nach dem Mittagessen am Sonntag nach Hause zu fahren. Es war zu merken, daß in fast allen Vereinen überhaupt kein richtiges Training aufgezogen wird. Die Mitglieder kommen am Trainingsabend nur zum „Spielen“. Bei den Gymnastik- und Konditionsübungen ging vielen Teilnehmern die Luft aus.

In der zum Abschluß des ersten Lehrgangsabends durchgeführten Regelkunde war eine erschreckend schwache Kenntnis der Spielregeln festzustellen. Hier wäre es Aufgabe aller Vereine die Spieler richtig und zielstrebig zu schulen. Im ganzen kann aber gesagt werden, daß wohl jeder etwas dazugelernt hat was er in den gerade begonnenen Meisterschaftsspielen anwenden kann. AO.



**Den
Punkt treffen!
Darauf kommt
es für den
Werber an**



**Was also liegt
näher als
Punkte
zu sammeln**



und in der **Badminton-Rundschau** zu inserieren?

Die **Badminton-Rundschau** steht im Mittelpunkt des Badminton-Geschehens in NRW und wird in jedem Verein gelesen.

Auskünfte bei:

Rolf Jacobi

**565 Solingen-Aufderhöhe,
Nußbaumstraße 1**

Ämtliche Nachrichten

Landesmeisterschaft 1965

Bis heute sind noch keine Bewerbungen um die Ausrichtung der o. a. Meisterschaft (Jugend) eingegangen. Die Veranstaltung kann nicht stattfinden, wenn bis zum 15. 10. 1964 keine Bewerbungen vorliegen.

Ausrichtung der Bezirksmeisterschaft Nord I

Die Bezirksmeisterschaften der Senioren 1964/65 werden hiermit zur Ausrichtung ausgeschrieben. Interessierte Vereine, die eine Halle mit mindestens zwei Spielfeldern bereitstellen können, werden gebeten, ihre Bewerbung bis zum 15. Oktober 1964 an den Bezirkswart Adolf Oppenberg, 433 Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 74, zu richten. Die Bezirksmeisterschaften der Schüler und Jugend finden am 28./29. 11. 1964 in Bottrop statt.

Ferienordnung 1965

Nachstehend die Ferienordnung 1965 für NRW:

1. Volks- und höhere Schulen

Ostern	8. 4. bis 21. 4. 1965
Pfingsten	3. 6. bis 15. 6. 1965
Sommer	21. 7. bis 31. 8. 1965
Herbst	25. 10. bis 30. 10. 1965
Weihnachten	23. 12. bis 8. 1. 1966

2. Berufsbildende Schulen

Ostern	8. 4. bis 21. 4. 1965
Pfingsten	3. 6. bis 15. 6. 1965
Sommer	21. 7. bis 31. 8. 1965
Weihnachten	13. 12. bis 4. 1. 1966

Die oben genannten Tage gelten als erster bzw. letzter Ferientag.

Verlust von Spielerpässen

Die Spielerpässe

- Nr. I — 2892 für Fritz, Doris
- Nr. I — 5670 für Holk, Rudolf

sind in Verlust geraten.

Die evtl. Besitzer werden hiermit aufgefordert, die Pässe innerhalb einer Woche der Verbandsgeschäftsstelle einzu-reichen.

Kontrolle der Spielerpässe

Trotz mehrmaliger Aufforderung hat der Mitgliedsverein M. 116 1. Hiddinghauser BC

seine Spielerpässe noch nicht zur Jahreskontrolle vorgelegt bzw. an den Verband zurückgegeben.

Wir bitten letztmalig um Vorlage bis 20. Oktober 1964, da sonst § 22 Ziff. 1 d der Verbandssatzung Anwendung finden muß.

Betr.: Verbandsabgaben

Nachstehende Mitgliedsvereine haben trotz mehrfacher Zahlungsaufforderung die längst fälligen Verbandsabgaben noch nicht erstattet:

Nr. 64	Don Bosco Beuel	DM 30,— für Rundschau
91	Turnverein Anrath	DM 30,— für Rundschau
116	Hiddinghauser BC	DM 30,— für Rundschau
121	Turnv. Witzhelden	DM 30,— für Rundschau
	und	DM 10,— für Ordnungs-geld

Wir fordern hiermit letztmalig zur Zahlung auf, andernfalls alle Rechte der Vereine (u. a. Sperrung der Verbandsspiele) ab 20. Oktober 1964 ruhen.

Betr.: Mannschaftsgebühren

Den an den Verbandsspielen teilnehmenden Vereinen ist in den letzten Wochen eine Zahlungsaufforderung für die Mannschaftsgebühr zugegangen. Um Sperren o. ä. zu vermeiden bitten wir, diese Verbandsabgaben umgehend zu erstatten.

Änderung einer spielleitenden Stelle

Die in Heft 8/64 unter „Spielberichte“ für die Jugend-Gruppen B und Schüler des Bezirk Nord II veröffentlichte Anschrift (Margret Burkhardt) ist zu streichen und dafür zu setzen:

Willi Fröndhoff 578 Bestwig, Friedenstr. 30
Sportkamerad Fröndhoff hat im Bezirk Nord II das Amt des Jugendwartes kommissarisch übernommen.

Anschriftenänderungen

M. 49	TuS 05 Oberpleis 5201 Keth — Post Ruttscheid	Frl. Hermes jetzt: Postfach 3802
M. 54	VSuS e. V. Bielefeld 48 Bielefeld	Herr Nickel
M. 91	Turverein Anrath 4151 Anrath	jetzt: Süchtelnerstr. 5 Herr Scheiff
M. 129	DJK Saxonia Dortmund 46 Dortmund	jetzt: Klönnestr. 15 Herr Langer

Betr.: Trainer und Übungsleiter

Mit Sonderrundschreiben vom 10. 9. 1964/A. 11/31 ist allen Mitgliedsvereinen mitgeteilt worden,

- a) daß die in Heft 8/64 abgedruckten „Richtlinien des LSB“ auch für unseren Verband verbindlich sind,
- b) daß für die Verbandsangehörigen mit Trainerausweis der Klassen C, B und A ein Übungsleiterausweis beantragt werden kann,
- c) welche Möglichkeiten zur Heranbildung bzw. Anerkennung weiterer Übungsleiter gegeben sind.

Dieses Rundschreiben mit seinem auf den 15. 12. 1964 abgestellten Termin wird hiermit als „Veröffentlicht“ im Sinne von § 31 der Verbandssatzung erklärt.

Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt.

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Basner, Rüdiger	Rot-Weiß Wesel	1. BV Mülheim	11. 9. 64
Bauer, Walburga	PSV Solingen	WMTV Solingen	1. 10. 64
Bentfeldt, H.-Jürg.	LV Schlesw.-Holst.	BC Düsseldorf	19. 9. 64
Breidenbach, Rol.	TV Witzhelden	Ohligser TV	16. 9. 64
Felsch, Manfred	VSuS Bielefeld	Sportfr. Sennestadt	1. 9. 64
König, Axel	Tb. Osterfeld	1. Osterfelder BC	16. 9. 64
König, Hartmut	Tb. Osterfeld	1. Osterfelder BC	16. 9. 64
Krings, Friedhelm	LV Niedersachsen	Osterather TV	4. 9. 64
Marglowski, Ingrid	LV Niedersachsen	1. Essener BC	1. 9. 64
NeBlang, Herta	1. DBC Bonn	Blau-Gold Köln	6. 11. 64
Petig, Gerd	VfB Speldorf	Eintracht Duisburg	12. 9. 64
Pflicht, Günter	LV Niedersachsen	S/W Düsseldorf	12. 9. 64
Schmidt, Hans-G.	1. FBC Marl 57	TV Wesseling	18. 11. 64
Schneider, Axel	LV Bremen	R/W Wuppertal	9. 9. 64
Strack, Rosemarie	VSuS Bielefeld	Sportfr. Sennestadt	1. 9. 64
Volberg, Heinz	TV Witzhelden	S/W Köln	5. 9. 64
Weller, Karl-Rain.	BC Lüdenscheid	Pol. TuS Linnich	11. 9. 64
Wölkerling, Siegf.	Ohligser TV	Plettenberger BV	7. 9. 64

Verbandsspiele 1964/65

Die in Heft 8/64 der Rundschau veröffentlichte Gruppeneinteilung zu den Verbandsspielen 1964/65 ist wie folgt zu ändern bzw. zu ergänzen:

Senioren:

Liga Süd II: Unter C ist 1. CfB Köln zu streichen und dafür FC Langenfeld I zu setzen.

Bezirk Süd Ia: Unter A ist FC Langenfeld I zu streichen und dafür VfR Neuß zu setzen.

Bezirk Süd IIb: Unter E ist TuS Oberpleis II zu streichen und dafür 1. CfB Köln I zu setzen.

1. Kreisklasse Süd Ia, Staffel 1: Unter G ist VfR Neuß zu streichen.

1. Kreisklasse Süd Ib, Staffel 1: Unter A muß es heißen: BSC Solingen (neuer Name).

1. Kreisklasse Süd IIa: Unter C ist DJK Bonn II einzusetzen.

Unter F muß es heißen: Kölner FC III.

1. Kreisklasse Süd IIb: Unter F ist DJK Bonn II zu streichen und dafür TuS Oberpleis II zu setzen.

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 1: Unter F ist BC Kellen III zu streichen.

2. Kreisklasse Nord Ib, Staffel 2: Unter G ist VfB Gelsenkirchen III.

Unter H ist PSV Wiedenbrück einzusetzen.

2. Kreisklasse Nord Ia, Staffel 2: Es wird um Beachtung gebeten, daß die Buchstaben A — H nicht in chronologischer Reihenfolge aufgeführt sind.

Junioren:

Bezirk Süd I, Gruppe A: Unter H ist 1. Hagener BC zu streichen.

Bezirk Süd II, Gruppe A: Unter H ist 1. DBC Bonn zu streichen.

Bezirk Süd I, Gruppe B, Staffel 2: Unter E ist 1. Hagener BC einzusetzen.

Bezirk Nord I, Gruppe B, Staffel 1: Unter F ist BC Bottrop 61 zu streichen.

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

Versuchen Sie den superleichten Badmintonschläger vom besten Badmintonspieler der Welt **ERLAND KOPS**

Kops-Schläger mit VS Darmsaite bespannt **DM 65.-**
SPORT-HINZMANN
ESSEN · KAHRSTRASSE 58 · TEL. 77 13 90



SOLINGEN

Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt
Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Jugend-Lehrgänge

Der Landesverband führt am 24./25. 10. 1964 in Köln für die Bezirke Süd I und Süd II und am 14./15. 11. 1964 in Gelsenkirchen für die Bezirke Nord I und Nord II je einen Lehrgang für talentierte Nachwuchsspieler (keine Anfänger) der Jugend — Jungen und Mädchen — durch. Die Benennung der Teilnehmer (je Bezirk 12) erfolgt durch die Bezirksjugendwarte. An diese Stellen haben die Vereine die Meldungen unter Angabe von Name, Vorname, Anschrift und Geburtsdatum bis zum 10. Oktober 1964 zu erstatten.

Grundsatzentscheidungen des Spielausschusses

Aus gegebener Veranlassung hat der Verbands-Spielausschuß nachstehende grundsätzliche Entscheidungen getroffen, die hiermit veröffentlicht werden.

1. Zu der Ansetzung von Qualifikationsspielen u. ä.:
„Eine Halle ist dann als — neutral — im Sinne der Spielordnung NRW anzusehen, wenn dieselbe den betreffenden Verein, welche ein Qualifikationsspiel darin auszutragen haben, nicht zu Trainingszwecken oder laufenden Meisterschaftsspielen **wiederholt** zur Verfügung steht“.
2. Ergänzend zu § 27 Abs. i der Spielordnung:
„Ersatzspieler, welche zum dritten Male zum Einsatz gelangen, werden als Stammspieler der Mannschaft zugeordnet, in welcher dieselben zum dritten Male spielen. Sie verlieren die Fähigkeit, im Rahmen der laufenden Spielrunde nochmals als Ersatz, auch nicht in einer evtl. höheren Mannschaft eingesetzt werden zu können. Diese nun zu Stammspielern gewordene Ersatzspieler besitzen die Spielberechtigung in der laufenden Runde nur für die Mannschaft, der sich nach der 3. Ersatzstellung zugehören.
Verstöße hiergegen sind nach § 49 Abs. 1 SpO zu ahnden“.

Wir bitten um Kenntnisaufnahme.

Urteil

In dem Verfahren betreffend den Abstieg der 1. Seniorenmannschaft des Verein A aus der Liga hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung

Dr. Hans-Richard Lange, als Obmann
Kurt-Georg Seelbach, als Beisitzer
Alfred Schäfermeyer, als Beisitzer

auf den Einspruch des Verein A gegen die Entscheidung des Spielausschusses vom 28. 8. 1964 im schriftlichen Verfahren am 11. 9. 1964 für Recht erkannt:

Die Entscheidung des Spielausschusses vom 28. 8. 1964 über den Abstieg der 1. Seniorenmannschaft des Verein A aus der Liga wird aufgehoben.

Die 1. Seniorenmannschaft des Verein A braucht nicht aus der Liga abzusteigen.

Die Kosten des Verfahrens trägt der Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen.

Tatbestand

Während der Verbandsmeisterschaften 1963/64 gab die in der Liga spielende 2. Mannschaft des Verein B, 3 Spiele kampflos ab. Damit trat als Folge daraus nach § 29 SpO ein, daß die Mannschaft aus der Liga absteigen mußte. Zudem mußten nach § 28 Abs. g SpO alle von dieser Mannschaft ausgetragenen Spiele gestrichen werden. Das hatte innerhalb der Liga eine Veränderung des Tabellenstandes zur Folge. Außerdem mußte der Ehrenrat noch über die Wertung eines Verbandsspiels aus dieser Liga entscheiden; diese Entscheidung hatte ebenfalls Bedeutung für den Endstand am Tabellenende. Nachdem der Ehrenrat entschieden hat, steht an letzter Stelle der Tabelle — den Verein B nicht mitgerechnet — der Verein C, an zweitletzter Stelle der Verein A. Offenbar in der Mei-

nung, daß der ohnehin absteigende Verein B bei der Entscheidung über den Abstieg am Schluß der Verbandsspiele nicht mitzählt, hat der Spielausschuß am 28. 8. 1964 entschieden, der Verein A müsse aus der Liga absteigen. Gegen diese Entscheidung richtet sich der Einspruch des Verein A, der geltend macht, es sei fehlerhaft, daß in der Abschlußtafel der Verein B nicht mit berücksichtigt worden ist. Bei richtiger Betrachtung stehe der Verein A an 6. Stelle in der Tabelle und brauche daher nicht abzusteigen.

Entscheidungsgründe

Der form- und fristgerecht eingelegte Einspruch des Verein A ist begründet.

Nach § 26 Abs. 1 SpO in Verbindung mit der Anlage 2 zur SpO steigen die Mannschaften auf den letzten zwei Plätzen jeder Gruppe ab. Diese Vorschrift verlangt also eindeutig zwei absteigende Vereine, an deren Stelle zwei aufsteigende Mannschaften treten. Die Spielordnung enthält aber nichts darüber, daß ein nach § 29 SpO absteigender Verein bei der Beantwortung der Frage, welche Vereine abzusteigen haben, nicht mitgerechnet werden soll. Vielmehr ergibt sich aus dem Sinn und Zweck der Auf- und Abstiegsregelung der Spielordnung, daß nur ein Verein zusätzlich abzusteigen braucht, wenn bereits ein Verein nach § 29 SpO absteigt, und daß kein Verein mehr zusätzlich absteigen muß, wenn zwei oder mehr Vereine nach 29 SpO absteigen. Denn ein Abstieg kann sich immer erst am Ende der Verbandsspiele vollziehen; das gilt auch für den Abstieg nach § 29 SpO. Dieser Abstieg kann, was die Zahl der insgesamt absteigenden Vereine anbelangt, nicht gesondert von einem normalen Abstieg gesehen und behandelt werden. Der Anlage 2 zur Spielordnung ist Genüge getan, wenn insgesamt aus einer Gruppe zwei Mannschaften absteigen. Es ist kein durchschlagender Grund ersichtlich, weshalb eine dritte Mannschaft in den Abstieg hineingezogen werden sollte, wenn eine Mannschaft nach § 29 SpO absteigt. Wäre es anders, so müßten z. B. in einem Fall, in dem zwei Mannschaften unter § 29 SpO fallen, insgesamt vier Mannschaften absteigen, ein Ergebnis, das offensichtlich ungerechtfertigt und unbillig ist. Darüber hinaus wären dann bestimmten Manipulationen Tür und Tor geöffnet. So könnte z. B. ein ohnehin absteigender Verein durch Nichtantreten den Abstieg des an drittlezter Stelle liegenden Vereins herbeiführen. Daß solche Machenschaften verhindert werden müssen, bedarf keiner weiteren Erwähnung.

Danach braucht also der an 6. Stelle stehende Verein auch dann nicht abzusteigen, wenn während der Verbandsspiele ein Fall des § 29 SpO eingetreten ist. Die 1. Seniorenmannschaft des Verein A kann also in der Liga verbleiben.

Der ordentliche Beisitzer im Ehrenrat, Herr Müller, hat bei der Entscheidung nicht mitgewirkt, weil der Verein C, dessen Vorsitzender er ist, von der Anstiegsfrage ebenfalls betroffen ist. Der ordentliche Beisitzer im Ehrenrat, Herr Dr. Leveringhaus, konnte aus Termingründen nicht bei der Entscheidung mitwirken. An ihre Stelle sind die Ersatzbeisitzer Herr Seelbach und Herr Schäfermeyer getreten.

Die Kostenentscheidung folgt aus § 28 ROdBV.

Dr. Lange

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf
Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Rolf Hicking, 43 Essen,
Kastanienallee 99, Tel. 22 33 64
Amtliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84,
Tel. 66 59 85
Erscheinungsweise: Monatlich am 5.
Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats
Preis des Einzelheftes: DM 0,25
Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG, Düsseldorf
Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck
Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des
Herausgebers.